

Kurzbericht: Electric Vehicle Symposium in Monaco

Von R. Reichel, bsm

Das EVS21 fand vom 2. bis 6. April 2005 in Monaco statt. Alljährlich kommt die Welt der elektrischen Mobilität traditionsgemäß in einem jeweils anderen Erdteil zusammen, in diesem Jahr war wieder einmal Europa an der Reihe. Letztmalig in Europa war das EVS18 im Jahr 2001 in Berlin gewesen. Wir waren daher gespannt, was es in Monaco neues zu erfahren gab.

Erfahren ist hier wörtlich gemeint, denn vor dem Grimaldi Konferenz Zentrum stehen eine Reihe von Fahrzeugen für Probefahren bereit. Fachpublikum und Journalisten haben diese Möglichkeiten auch eingehend genutzt.

Ein ausführlicher Bericht mit Vorstellung der verschiedenen Neuheiten wird aus zeitlichen Gründen und wegen des Umfangs auf die nächste Ausgabe verschoben. Hier jedoch vorab schon ein paar Bilder der interessantesten Neuentwicklungen:



Vielbestauntes „Objekt der Begierde“: der Venturi Fetish, ein Supersportwagen für 450.000 Euro, gebaut in Monaco und rein elektrisch angetrieben.



Erstmals öffentlich präsentiert: der neue REVA mit Drehstromantrieb und ZEBRA Batterie, made in Bangalore (Indien).



ZYTEK England zeigte einen Elektro-SMART,

ebenfalls mit Drehstromantrieb und der ZEBRA Batterie aus der Schweiz. Die Kleinserienfertigung ist geplant.



Huliez Frankreich zeigte seine Eigenentwicklung eines viersitzigen Elektroautos. Ob und wann er in Serie geht, war nicht zu erfahren. Möglich sind SAFT Lithium oder die bewährten SAFT NiCd Akkus.



Der neue KEWET kommt als buddy aus Oslo, Norwegen. Vorgestellt in Monaco wurde ein Prototyp mit Valence Saphion Lithium Akkus.



Die in den USA entwickelten VECTRIX Roller konnte man schon Probe fahren. Die sehr gut motorisierten Roller sollen ebenfalls mit Valence Lithium Akkus angeboten werden. An eine Serienfertigung in Polen wird gedacht.



Citroën baut den SAXO électrique nicht mehr, angeboten wird aber noch der Berlingo électrique. Die in Monaco ausgestellte Version hat eine Kühlanlage auf dem Fahrzeugdach.



Honda zeigte verschiedene Prototypen von Rollern und weiteren kleinen elektrischen Zweirädern



Viel Aufsehen machten die zwei Prototypen, die mit Wasserstoff und Brennstoffzellen versorgt werden. Der kräftige Lynch-Motor sorgt für ordentliche Fahrleistungen, die Elektronik stammen teilweise von BRUSA, und der Antrieb wird von Batterien und Brennstoffzelle versorgt. Die H2-bikes sollen in England gefertigt werden.



Elektrischer Teil des Hybridantriebes für den DaimlerChrysler Sprinter. Der Sprinter wird vorerst nur für ausgewählte Kunden zur Erprobung angeboten.



Der kleine „Maranello“ aus Italien wird mit Benzin-, Diesel- oder Elektro-Antrieb angeboten, siehe im Internet unter www.iffedi.it